Das Präventionsgesetz und die Voraussetzungen einer Förderung

Zum Auftrag der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

Gesundheit und soziale Lage

Vor allem zwei große Entwicklungen bestimmen das Gesundheits- und Versorgungsgeschehen in Deutschland derzeit wesentlich mit: die demografischen Veränderungen und der starke Einfluss der sozialen Lage auf die Gesundheit.

Quelle: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile

Zum Auftrag der GKV

Gesundheit und soziale Lage

Quelle: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile

Gesundheitsdeterminanten n. Dahlgren und Whitehead

Einflussfaktoren auf unsere Gesundheit

Abbildung Gesundheitsdeterminanten-Regenbogen © GÖG/FGÖ, nach Dahlgren und Whitehead 1991

Zum Auftrag der GKV

Rolle und Aufgabe der GKV

Leitfaden Prävention

Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V

Leitfaden Prävention

in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI

Ausgabe 2021

„Die Krankenkassen initiieren, unterstützen und begleiten Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte und -programme in Lebenswelten zeitlich befristet im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.“

[Leitfaden Prävention des GKV Spitzenverbandes in der Fassung vom 27. September 2021 , Seite 25]

Quelle: [Leitfaden Prävention nach § 20 Abs. 2 SGB V](#) und [Leitfaden Prävention nach § 5 SGB XI](#) (gkv-spitzenverband.de)

Zum Auftrag der GKV

Zum Zusammenspiel der Akteure im Lebensweltansatz („Setting“)

Die Kommune als Dachsetting

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Die Fördermöglichkeiten orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Adressatinnen und Adressaten, an ihrem Lebensalter, ihrer Lebenslage und der konkreten Lebenswelt in der sie erreicht werden sollen.

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Ansprechpersonen für die (Teil-)Settings Schule / Kita / Pflegeeinrichtung sind die Krankenkassen

Für die Lebenswelten Kindergarten, Schule, stationäre Pflegeeinrichtungen bestehen umfangreiche Leistungsangebote. Ansprechpartner:innen sind die jeweiligen Krankenkassen.

Für die AOK Niedersachsen ist ihre Ansprechpartnerin in der Region Braunschweig

Frau Vera Kübler

vera.kuebler@nds.aok.de

Tel. 0531/ 1203 45646

Wo wir uns für unsere Versicherten engagieren

Und was wir Ihren Bürger:innen anbieten (Niedersachsen gesamt)

Über 1.000 lokale Partner*innen im Kooperationsmodell (KOMO)

Über 650 Pflegeheime mit
Präventionsaktivitäten

Fast 500 Kindertagesstätten
und Kindergärten (KITAs) mit
Präventionsaktivitäten

350 Schulen mit
Präventionsaktivitäten

Über 2.400 Betriebe mit
Präventionsaktivitäten

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Das Programmbüro des GKV Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen

Die Krankenkassen in Niedersachsen haben vereinbart für die sogenannten vulnerablen bzw. sozial benachteiligten Personengruppen gemeinschaftlich zu agieren (vgl. GKV Bündnis für Gesundheit)

Gern berät Sie das Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen zum Förderangebot des GKV-Bündnisses für Gesundheit. So erreichen Sie Ihre Ansprechpartnerin:

Hanna Holst

Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen

c/o Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) – Landesvertretung Niedersachsen

Tel.: 0511 30397-52

E-Mail: hanna.holst@vdek.com

www.gkv-buendnis.de/programmbuero-NI

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

GKV Bündnis für Gesundheit – Übersicht der Förderbereiche

Förderbereiche

Förderprogramm GKV-Bündnis für Gesundheit

Kommunales Förderprogramm

„Landesbezogene
Projektförderung“

„Kommunaler
Strukturaufbau“

„Zielgruppenspezifische
Projektförderung“

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

GKV Bündnis für Gesundheit – Kommunaler Strukturaufbau

Strukturaufbau: Warum wird gefördert?

- Dauerhafte Verbesserung lokaler **Rahmenbedingungen**
- Voraussetzung für die bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte **Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen**
- Steuerung von Gesundheitsförderung insbesondere für **vulnerable Zielgruppen**

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

GKV Bündnis für Gesundheit – Zielgruppenspezifische Förderung

Zielgruppenspezifische Projektförderung:
Warum wird gefördert?

- Das GKV-Bündnis für Gesundheit unterstützt in Form einer **Projektförderung** die **Umsetzung zielgruppenspezifischer, gesundheitsfördernder Interventionen** auf kommunaler Ebene.
- Damit soll ein Beitrag zur **Verminderung sozial bedingter Ungleichheit** von Gesundheitschancen geleistet werden.

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Wie gestaltet sich das Antragsverfahren?

Die Antragsverfahren der jeweiligen Fördermöglichkeiten orientieren sich an den Angeboten und Anbietern. Dies können z.B. einzelne Krankenkasse, Kooperationen zwischen Krankenkassen und Dritten oder die Förderung durch das GKV Bündnis für Gesundheit sein.

Der erste Weg zur Antragstellung führt über die jeweiligen Ansprechpersonen (siehe vorangehende Folien)

Ein möglicher Einstieg

... in kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

Aus unserer erfahrungsgeleiteten Sicht ergeben sich folgende Gelingensfaktoren

- Es braucht ein unter allen Beteiligten geteiltes **Zielbild** und eine Idee zu der Frage „was bzw. wen wollen wir womit und bis wann erreicht haben?“
- Es braucht eine Person, die sich **kümmert** und (Gesamt-)Verantwortung trägt

Es hilft

- vorhandene Angebote und Strukturen zu beteiligen und zu bündeln (z.B. Sportvereine / Ehrenamt / Stadtteilstrukturen)
- die Potentiale aus dem Gedanken von „Health in all policies“ zu nutzen
- die Rolle von Gemeinwesenarbeiter:innen und Quartiermanager:innen zu nutzen. Sie sind Expertinnen und Experten für kleinräumige Strukturen und ihre Bewohner:innen
- die adressierte Personengruppe zu beteiligen und im Prozess zu Befähigen (Stichworte: Partizipation / Empowerment)
- BGM als Einstieg in kommunale Gesundheitsförderung und Prävention zu erwägen

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks

**Parks and Recreation:
A TRUE HEALTH SOLUTION**

Local park and recreation agencies provide health and wellness opportunities for all populations in communities across the country. As America continues to face serious health issues parks and recreation offer an affordable and accessible solution. Share with your communities the impact you are having on their health!

People who use parks and open spaces are **3 times more likely** to achieve the recommended levels of physical activity than nonusers¹

Organized activities in parks in low-income neighborhoods can **increase park use by as much as 25%**²

Older adults engage in over **3.5 times more physical activity** in parks with walking loops.³

Children in summer camps at park and recreation sites report a **20% increase** in fruit and vegetable knowledge⁴

73% of adults believe parks, trails, and open space are an essential part of the healthcare system⁵

www.nrpa.org/Health

1. Giles-Corti, B., M.H. Donovan, M. Hoveman, C. Collins, K. Douglas, K. Ng, A. Langer, and B.J. Donovan. 2005. Increasing Walking: How Important Is Distance to, Attractiveness, and Size of Public Open Space? *American Journal of Preventive Medicine* 28(2):150. <https://doi.org/10.1016/j.amepre.2005.03.005>
2. Cohen, D.A., Van B. Swanson, K.P. Williamson, S. Heath, T. Raab, L. and McKeown, T.L. 2010. The benefits of parks in low-income areas: Park use and perceived health. *Environment and Behavior*, 42(5), 230-245.
3. Cohen, D.A., Van B. Swanson, K.P., Hoveman, C., Heidecker, T.L., Heath, T., Williamson, S., Hunt, B. 2010. The Prevalence and Use of Walking Loops in Neighborhood Parks: A National Study. *Environmental Health Perspectives*, 118(12), 170-174.
4. Baker, D., Cohen, P., Ray, C. 2005. Content Validity of a Neighborhood Summer Camp Nutrition and Feeding Intervention Program: Nutrition Knowledge and Healthy Eating Behavior of Children, Parents, and Staff. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, September 2005 Suppl 5—Abstracts Volume 10 Number 5.
5. Weaver, A.J., Barrett, A.G., Clarke, A.R., Hirschman, J.L., Scamman, C.R. 2010. "Take in two parks and call me in the morning" - perception of parks as an essential component of our healthcare system. *Preventive Medicine Reports*, 6, 43-45.

PAPRN+ PHYSICAL ACTIVITY
POLICY • RESEARCH • NETWORK • PLUS

ACTIVE LIVING RESEARCH
Promoting activity-friendly communities.

NRPA National Recreation and Park Association
Because everyone deserves a park

Quelle: <https://www.nrpa.org/our-work/Three-Pillars/health-wellness/>

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks

... eine um das 3,5 fache erhöhte Aktivität bei älteren Menschen

(auf öffentlichen Grünflächen mit vorhandenen Wegen zum Spazieren, Walken oder Joggen)

Quelle: <https://www.nrpa.org/our-work/Three-Pillars/health-wellness/>

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks

Ein BLITZLICHT aus Nordamerika, aber auch in Deutschland ist eine hohe Zustimmung zur subjektiv empfundenen Bedeutung des öffentlichen Naherholungsraums gut belegt ...

Die persönliche Bedeutung von Stadtnatur

... die als wichtig und bedeutsam empfundenen Aspekte von STADTNATUR haben auch in dieser Studie einen hohen Bezug zu Bewegung & Gesundheit

Quelle: https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/gesellschaft/Dokumente/Naturbewusstsein-2015_barrierefrei.pdf

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Sport im Grünen – eine Möglichkeit zur Öffnung in den kommunalen Raum

14°C f t r **BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG** BZV LOGIN

BRAUNSCHWEIG • REGION • MITREDEN • SPORT • POLITIK • WIRTSCHAFT • KULTUR • MEHR • SERVICE Suchbegriff Q

Start • Braunschweig • Sport im Park – Jeder kann mitmachen

Sport im Park – Jeder kann mitmachen

BRAUNSCHWEIG Der MTV und die Stadtverwaltung bieten ab 1. Juni ein neues Zirkeltraining an. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig.

30.05.2017 - 13:16 Uhr

f t e p

Quelle: <https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article210743359/Sport-im-Park-Jeder-kann-mitmachen.html>

Ein weiterer möglicher Einstieg

... in kommunale Gesundheitsförderung (GeFö) und Prävention

Wir glauben, dass Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) oder Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ein guter Initialzündler und Motor für Vorhaben der Gesundheitsförderung und Prävention für alle Bürgerinnen und Bürger sein kann.

Große Ziele – kleine Schritte – schnelle Erfolge ?!

Die Wirkung von Radwegen auf der Bewegung (AOK Familienstudie 2018)

Je mehr sichere und nutzerfreundliche Wege da sind, desto öfter fahren Familien Rad

www.aok.de/pk/fileadmin/user_upload/Universell/05-Content-PDF/aok-familienstudie-2018.pdf

Große Ziele – kleine Schritte – schnelle Erfolge ?!

Die Wirkung des Wohnumfelds auf Bewegung (AOK Familienstudie 2018)

Eltern wünschen sich für ihre Kinder mehr Spielmöglichkeiten im Freien

Anteil der Eltern, die meinen, dass folgende Angebote ihr Wohnumfeld bewegungsfreundlicher machen werden

84 %

geeignete
Spielplätze
und Parks

83 %

Möglichkeiten für
Kinder, im Freien ohne
Aufsicht zu spielen

81 %

gut erreichbare
Sportplätze

81 %

gut erreichbare
Turnhallen oder
Schwimmbäder

80 %

attraktive
Umgebung

Vielen Dank

Björn Sassenhausen

bjoern.sassenhausen@nds.aok.de

Referent für
Gesundheitsförderung
und Prävention